



DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.

42. Jahrgang

Nr. 1 — Januar 1991



*Faschingsfest des Heimatvereins
am 2. Februar im Waldreitersaal*

Ausführliches Programm, Seite 4

kiesler **Ki** **immobilien**

Ihr Haus- und Grundstücksmakler in Großhansdorf

Bei dem Verkauf bzw. der Vermietung Ihrer Immobilie sind wir Ihnen gern behilflich. Wir stehen mit unserem Fachwissen auf dem Immobilienmarkt sowie mit unseren langjährigen Erfahrungen zur Verfügung. Bei Grundstücksteilungen zeigen wir die entsprechenden Möglichkeiten auf. In Immobilienfragen sprechen Sie mit uns, mit Ihrem Hausmakler am Ort.

Kiesler Immobilien

Ahrensfelder Weg 24

2070 Großhansdorf

Tel. 0 41 02 / 6 30 61



Der richtige Weg ins neue Jahr? —

Eine Beitrittserklärung für den Heimatverein!



Seit 1927 Blumen aus gutem Hause

FACHBETRIEB FÜR FLORISTIK

Blümen **Lutge**

☎ Telefon (04102) 6 10 61

im Einkaufszentrum am U-Bhf. Schmalenbeck

Als Friedhofsgärtner beraten wir Sie und führen aus:

Grabneu- und Umgestaltung
Bepflanzung und Grabpflege



Januor

An dien Finster fallt
Sneeflocken, un du bekickst
di dat mit de Brill.

En bi 'n annern sett sick dor
Söbecksteern an Söbecksteern.

Liebe Leserin, lieber Leser,

1990 wird als ein wichtiges und großes Jahr in die Geschichte eingehen. Es hat nicht nur revolutionäre Veränderungen in unserem Deutschland sondern im Gefüge der ganzen Welt gebracht.

Für den Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck war es dagegen ein ganz normales Jahr ohne Jubiläum oder sonstige außergewöhnliche Ereignisse.

Wenn nun nachstehend ein kleiner Rückblick auf das Vereinsjahr gehalten werden soll, so sei vermerkt, daß damit einem Brauch gefolgt wird, der landauf landab üblich ist, nämlich einmal im Jahr Bilanz zu ziehen, und was bietet sich dazu besser an, als der Anfang eines neuen Jahres. Auch 1990 war die erste Veranstaltung des Heimatvereins eine Wanderung. Sie führte bei schönem Wetter und guter Beteiligung nach Großensee, Witzhave und Friedrichsruh. Ein großer Erfolg war wiederum das Faschingsfest am 24. Februar im Waldreitersaal. In dem gut gefüllten Saal war eine tolle Karnevalsstimmung, „die Jecken waren los“.

Von einer leisen Abschiedsstimmung beherrscht war die Jahreshauptversammlung am 10. März. Bewährte Vorstandsmitglieder schieden aus. Frau Haffner, Frau Glaevecke, Frau Flacke und Herr Winkler hatten sich nicht wieder zur Wahl gestellt. Die „Neuen“ haben sich inzwischen gut in das „Vorstandsteam“ eingearbeitet.

Die erste Ausfahrt des Jahres führte am 7. April nach Güstrow, der Stadt, in der der bekannte Bildhauer Ernst Barlach viele Jahre gelebt hatte. Damals lag die Stadt noch in der DDR, und es war auch noch der Reisepaß erforderlich, aber wieviel war doch schon anders geworden. Eine sehr nützliche Sache, die aber auch ebensoviel Spaß gemacht hat, war wiederum die Waldreinigung am Sonnabend, den 31. März.

Und dann häuften sich die Termine, 5. Mai Busfahrt nach Preetz und Kletkamp, 11. Mai Besichtigung des Schulbiotops in der alten Kieskuhle am Waldreiterweg, und am 19. und 20. Mai eine Wochenendtour der Radwandergruppe „Heiße Reifen“ nach Lauenburg und Lüneburg. Ein Höhepunkt in der Urlaubszeit ist immer die Opernfahrt nach Eutin, diesmal gab es wieder einmal den Freischütz.

Des 250. Geburtstages von Matthias Claudius am 15. August wurde auch beim Heimatverein gedacht, Erich Scharff las aus dem Werk des Dichters.

Die Tour zum Volkswandertag am 21. Oktober führte von Undeloh nach Döhle und weiterhin wurden die Sieben-Steinhäuser bei Fallingbostal besichtigt. Die Raiffeisenbank hat diese Fahrt finanziell unterstützt.

„Die Narren sind los“

Großhansdorf tanzt



Wann: 2. Februar um 20 Uhr
Einlaß ab 19 Uhr
Wo: Waldreitersaal
Beitrag: DM 25,- inkl. Imbiß
Hinweis: Kein Kostümszwang

Vorverkauf in den Geschäften:
Blumen-Diekmann
und Tabakwaren Piegsa
in Schmalenbeck,
Pfeifen-Rieper
und Juwelier Hohl
in Großhansdorf, Kiekutbasar
und Abendkasse

VERANSTALTER: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e. V.

Zwei gewissermaßen technische Veranstaltungen gab es mit der Besichtigung der Lufthansa-Werft am 3. Juli und der sehr gelungenen Sonderfahrt zu den U-Bahnwerkstätten am 9. November.

Dazwischen lag noch der bunte Nachmittag am 13. Oktober, an dem sich kleine und große Künstler aus Großhansdorf beteiligten und der wieder ein voller Erfolg war.

Den Schluß machten wiederum die Wandergruppen mit einem Wanderwochenende in Inzmühlen in der Lüneburger Heide vom 23. bis 25. November. Tradition hat die Weihnachtsfeier aller Wanderer, die diesmal wieder in dem sehr schönen Freizeitheim der evangelischen Kirche, Propstei Altona an der Sieker Landstraße stattfand.

Nicht alle Veranstaltungen konnten erwähnt werden, daß es aber den Teilnehmern Freude gemacht hat, das hoffen die Organisatoren und die vielen Helfer, die doch eine Menge Ideen, Arbeit und Mühe investiert haben, damit alles wohl gelingt. Die beste Anerkennung für die Arbeit wäre es sicher, wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, dem Verein auch im nächsten Jahr die Treue halten.

Ein friedliches und frohes neues Jahr wünschen Ihnen der Vorstand des Heimatvereins, sowie Verlag und Schriftleitung des WALDREITER.

Horst Rosch

Hiltrud Tiedemann

Joachim Wergin

Jahreszeiten

Wir pflügen die Furche – auf dem Acker des Lebens,
säen, pflegen und ernten – *vielleicht*.

Wir lassen uns hetzen – vom Sturmwind des Lebens,
im Frühling, im Sommer, im Herbst – *vielleicht*.

Wir ernten die Früchte – auf dem Acker des Lebens,
sortieren das Gute vom Schlechten – *vielleicht*.

Leise rieselt der Schnee – auf den Acker des Lebens,
deckt Furche um Furche, Feld um Feld.

Gewißheit liegt über dem Acker des Lebens:
es war *vieles* nicht *leicht*, aber niemals vergebens.

HILTRUD TIEDEMANN



FERNSEHEN · HiFi · VIDEO

Ihr Spezialist für Miet-Kauf oder Leasing

Das Fachgeschäft **Hanns-Peter Paulsen**

EILBERGWEG 14 · 2070 GROSSHANSDORF

☎ (0 41 02) ○ 6 22 34 und ○ 6 60 88 für Service

Verkauf · Vermietung · Reparatur · Montage · Service

**Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb. _____ Geburtsort _____

verheiratet seit: * _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER (nicht) einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Unterschrift

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.
1. Vorsitzender: Horst Rosch
Babentwiete 15 a
2070 Großhansdorf**



Grußwort der Gemeinde Großhansdorf zum Jahreswechsel Eine friedliche Zukunft für uns und unsere Kinder

*Liebe Großhansdorferinnen,
liebe Großhansdorfer,*

in diesem Jahr hatten wir besonderen Grund, Weihnachten als Fest des Friedens zu feiern. Denn der Frieden ist ein großes Stück sicherer.

Was wir alle schon lange nur zu hoffen wagten, ist Wirklichkeit geworden. Der kalte Krieg ist gegenseitigem Verständnis und positivem Handeln gewichen. Möge sich dieser Prozeß so fortentwickeln und vor allen Dingen weltumgreifend spürbar werden.

Insbesondere für uns Deutsche ist im vergangenen Jahr ein langer Traum in Erfüllung gegangen. Am 3. Oktober konnten wir den Tag der Deutschen Einheit freudig begehen und uns gemeinsam mit den zahllosen Familien freuen, die nun endlich nicht mehr getrennt sind.

Mit der Stadt Tessin, nahe bei Rostock, wurden freundschaftliche Kontakte geknüpft und der dortigen Stadtverwaltung zur Bewältigung der anstehenden Probleme vielfältige Unterstützung gewährt, die dankbar aufgenommen wurde.

Die großen Ereignisse haben verdientermaßen auch das kommunale Leben in unserer Gemeinde überlagert. Deshalb sei hier erwähnt, was im Jahre 1990 in unserem schönen Ort unter anderem verwirklicht werden konnte.

Eine der wesentlichen Aufgaben der kommunalen Politik ist das Bemühen um die Gestaltung der Lebensverhältnisse der örtlichen Gemeinschaft.

Hierzu gehört insbesondere die Umwelt, mit der wir gelernt haben, behutsam umzugehen. Gerade in unserer Waldgemeinde ist es erstrebenswert, die herrliche Natur zu erhalten und in ihrer Vielfalt zu fördern.



Bernd Großenbacher **Malermeister**

Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegung sämtlicher Auslegewaren
Lieferung und Dekoration von Gardinen
Eigene Gerüste

Hansdorfer Landstraße 133 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 34 05



Gärtnermeister

Ullrich Petri

Gartengestaltung

SIEK

bei Ahrensburg 0 41 07 / **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU — MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster,
Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 2070 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbaufenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting

Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 2070 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

Etliche Vorhaben konnten realisiert werden. Die größte Aufgabe bestand in der Entschlammung des Manhagen-Teiches, die in diesem Frühjahr beendet wurde, so daß sich die Parklandschaft nunmehr wieder in natürlicher Pracht den Erholungssuchenden darbietet.

Weiterhin wurden Knicks angepflanzt, Tümpel renaturiert und Flächen aufgeforstet, zum Teil durch tatkräftige Hilfe von Soldaten des Patenbataillons 177 in Hamburg-Rahlstedt.

Auf den öffentlichen Veranstaltungen der Gemeinde, die wiederum in fröhlicher Atmosphäre zahlreiche Bewohner unseres Ortes zusammenführten, wurde auch dem Umweltschutz Rechnung getragen. Nicht wiederverwendbares Material wurde vom Geschehen verbannt, um auch auf diese Weise die Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Nacheifern anzuregen und ein stärkeres Umweltbewußtsein zu erzeugen.

Durch Einsatz erheblicher Mittel konnte die Gefährdung durch Asbest an unseren Schulen gebannt werden.

In die Aufzählung geplanter oder bereits abgeschlossener Verkehrsberuhigungsmaßnahmen fällt der Ausbau der Straße „Schaapkamp“. Hier wurde mit vielfachen gestalterischen Möglichkeiten eine Verkehrsberuhigung auf elegante Art erreicht. Ein breiter Gehweg kommt hier insbesondere unseren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern zugute.

Wie auch in den Vorjahren, wurden Jugend und Schule, der Sport sowie kulturelle Einrichtungen und der soziale Bereich gefördert.

Hierbei sei die ansprechende und funktionsgerechte Neugestaltung des gemeinsamen Pausenhofes von Grund- und Realschule genannt.

Wenn zum Jahreswechsel ein Art Bilanz über die Arbeit im ablaufenden Jahr gezogen wird, dann kann dieses nicht geschehen, ohne zugleich all den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich freiwillig mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in Vereinen und Verbänden in den Dienst der vielfältigen Aufgaben gestellt haben, die die Gemeinde im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger erfüllen muß und auch im kommenden Jahr erfüllen will.

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Waldgemeinde ein gesundes, friedliches, erfolgreiches und glückliches Jahr 1991.



Uwe Eichelberg
Bürgervorsteher

Ihre Gemeinde Großhansdorf



Uwe Petersen
Bürgermeister

Zum Jahresanfang begrüßen wir als neue Mitglieder recht herzlich:

Horst-Heinrich Weiß
Barbera-Christiane Weiß
Christian-Cornelius Weiß
Friedrich Florian Weiß

Ludwig Müller-Reuter
Ingrid Müller-Reuter
Heike Ahlers

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich

Frau Helene Schepputtis zum 90. Geburtstag am 18. Januar
und wünscht ein gesundes neues Lebensjahr.



Die Väter der Genossenschaftsbanken
Hermann Schulze-Delitzsch
Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Unsere Mitglieder haben besondere Vorteile!

**Ein Beispiel:
Die Mitgliederversicherung**

Die Vorteile der Mitgliederversicherung im einzelnen:

Die beitragsgünstige Mitgliederversicherung (Vereinsgruppenversicherung) bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihre Alters- und Hinterbliebenenversorgung um einen ansehnlichen Betrag zu erweitern.

Der Vorteil für Sie liegt in:

(im Vergleich zu einer normalen Einzel-Kapitalversicherung)

- geringeren Beiträgen (bis zu 7 %)
- einfachster Antragsaufnahme
- keiner üblichen Gesundheitsprüfung (dadurch z. B. auch Abschluß bis zum 70. Lebensjahr möglich)
- gleichen steuerlichen Vorteilen wie bei einer normalen Einzelversicherung
- weitere Leistungen bei Unfalltod oder Unfallinvalidität zur Existenzsicherung bei Angebot 2



Beachten Sie auch:

Für viele vermindert sich oder entfällt durch das Gesundheitsreformgesetz zukünftig das Sterbegeld von der Krankenkasse. Die Mitgliederversicherung bietet Ihnen einen beitragsgünstigen Ausgleich. Sie wird damit noch wichtiger für Sie!

**Fragen Sie uns — auch unsere Filialen geben Auskunft —
oder rufen Sie an: Herrn Werner Isenberg (041 02) 6 06 47**



Raiffeisenbank Südstormarn eG

2070 Großhansdorf, Tel. 041 02/6 06-0
Sieker Landstraße 120

Ahrensburg
Große Straße 23—25
☎ 041 02/8 0060
Filial-Leiter:
Herr Grothmann

Barsbüttel
Hauptstraße 49
☎ 040/67 09 38-39
Filial-Leiter:
Herr Groß

Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 1
☎ 040/6 77 50 21-24
Filial-Leiter:
Herr Frerker

Glinde
Möllner Landstr. 78
☎ 040/7 11 20 25
Filial-Leiterin:
Frau Haarstrich

Großhansdorf
Eilbergweg 9
☎ 041 02/6 59 69
Filial-Leiter:
Herr Storm (kom.)

Siek
Kirchenweg 22
☎ 041 07/70 71
Filial-Leiter:
Herr Isaack

... die einzige Bank, die **jeden Sonnabend** von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!



Wanderungen

Die erste Wanderung im neuen Jahr führt am **Sonnabend, den 19. Januar 1991** nach **Seedorf** und an den **Salemer See**.

Treffpunkt 8.30 Uhr U-Bahn Kiekut, Fahrt mit Pkw, Mitfahrgelegenheit ist vorhanden.

Wanderstrecke 20 km, Mittagseinkehr.

Die nächste Wanderung ist für Sonnabend den **23. Februar** an die Unterelbe vorgesehen.

Plattdütsch Runn

Das erste Treffen im neuen Jahr findet am **Mittwoch, den 30. Januar** im DRK-Heim Papenwisch statt.

Alf Schreyer

1912 beschloß die Bürgerschaft den Bau der Walddörferbahn

„Die Ausführung der gesamten Erdarbeiten mit Ausnahme der Seitenentnahme in Barmbeck wurde der Kieler Firma Habermann und Guckes A.-G. übertragen. Es handelte sich um rund 1 550 000 cbm Erdmenge, die zu bewegen waren. Der Firma standen für diese Arbeit zur Verfügung: 2 Lübecker Eimerkettenbagger mit je 1000 cbm Leistung in einer 10stündigen Arbeitsschicht sowie 2 Löffelbagger mit je 700 cbm Leistung in einer 10stündigen Arbeitsschicht. An rollenden Material verfügte die Firma bei dem Bahnbau über 10 Lokomotiven und 230 Erdförderwagen, hiervon 180 zu je 4 cbm Inhalt und 50 zu je 2,5 cbm Inhalt. Die Fördergleise waren alle mit 90 cm Spur angelegt und hatten zusammen eine Ausdehnung bis zu 23 km. Zur Unterstützung der maschinellen Betriebe wurden noch 3 Handladeschächte eingelegt, die mit je 2 Lokomotiven, 30 Kippwagen zu je 1 cbm Inhalt und etwa 2 km Gleisarbeiten. Während der Hauptbauzeit wurden je nach der Beschäftigungsmöglichkeit im Sommer 500 bis 800 Arbeiter, unter denen etwa 20 v.H. Frauen waren, beschäftigt. Die Zahl der Arbeiter im Winter belief sich durchschnittlich auf 300 bis höchstens 500, wobei fast gar keine Frauen beschäftigt wurden.“

Die Strecke nach Groß-Hansdorf sollte in Beimoor enden und wurde auch soweit gebaut, denn hier wollte Hamburg die 3. Landesirrenanstalt erbauen lassen, ein Vorhaben, das nie verwirklicht wurde. Unvollendet blieb dieser Abschnitt nach Beimoor liegen und die errichteten Bauwerke sind allmählich verfallen. Der Abschnitt Volksdorf—Groß-Hansdorf erfuhr gegenüber der Planung erhebliche Veränderungen, da sich zahlreiche Schwierigkeiten hinsichtlich der Streckenführung durch Einsprüche ergaben. Von den geplanten Station „Wulfsdorf“ — an der Trasse noch heute deutlich zu erkennen — sollte die Bahn bis an die Lübeck-Büchener-Eisenbahn geführt werden, um neben deren Strecke bis zum Bahnhof Ahrensburg geführt zu werden. Die Verhandlungen mit der Gemeinde Ahrensburg scheiterten, da man sich dort außerstande sah, sich an den Baukosten zu beteiligen. Auch ergaben sich technische Probleme. In der Nähe des Schlosses sollte die Walddörferbahn die Eisenbahn unterqueren, was nach den damaligen Sicherheitsbestimmungen nicht gestattet wurde. Daher mußte auf diese Streckenführung, die durch das Tal der Aue nach Groß-Hansdorf führen sollte, verzichtet werden. Die nun gebaute Strecke bot dann aber auch für die weitere Entwicklung der Gemeinde beträchtliche Vorteile. Der in Beimoor vorgesehene Betriebsbahnhof mit einer Wagenhalle kam nicht mehr zur Ausführung. Die Dammschüttung der erst später genehmigten Strecke von Groß-Hansdorf nach Beimoor erfolgte erst im Jahre 1916. Den für den Damm benötigten Kies baggerte man in Hoisdorf, wo ein großes Loch entstand, welches sich bald mit Wasser füllte. Dieser Teich trägt noch heute den



Bei uns
haben Sie immer
die Auswahl!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 80 55

Elektro - Glöe · MEISTERBETRIEB ·

Inhaber: Wolfgang Goldenbaum und Norbert Wagner

FACHGESCHÄFT für
moderne und wirtschaftliche Beleuchtung
Klein- und Großgeräte aller Art

Installationen · Reparaturen · Kundendienst

Ahrensfelder Weg 6 · 2070 Großhansdorf 2 · (0 41 02) 6 14 54



maler



HORST KRUSE

MODERNE ANSTRICHSYSTEME
TAPETEN, GARDINEN
WAND- + BODENBELÄGE
TEPPICH- + POLSTERREINIGUNG
WÄRMEDÄMMSYSTEME

**HORST KRUSE, DIPL.-MALERMEISTER, SCHAAPKAMP 15
2070 GROSSHANSDORF, TEL. 0 41 02 / 6 25 78**

Namen „Baggerkuhle“. Zum Transport des Kiesel wurden Schienen bis nach Groß-Hansdorf gelegt, auf denen eine Feldbahn mit Lokomotive das Erdreich beförderte. Für diese Arbeit hatte man 130 Männer und Frauen beschäftigt.

Die 16 Bahnhofsgebäude wurden in Anlehnung „auf die landhausmäßige Eigenart der Gegend“ gestaltet und bieten noch heute, soweit nicht neuzeitliche Veränderungen vorgenommen wurden, einen künstlerisch erfreulichen Anblick im Stile des Wohnungsbaues vor dem Ersten Weltkrieg. Einige Bauten erhielten auch einen hübschen plastischen Schmuck. Die Bahnhöfe erhielten neben den Betriebsräumen, Toiletten, mitunter auch Wohnungen für Bedienstete. Auch die 71 Brücken und Durchlaßbauten passen sich erfreulich der Landschaft an und erhielten z.T. gut künstlerisch ausgeführte Eisengeländer in verschiedenen Gestaltungsformen, die weitgehend erhalten geblieben sind.

Da der Betrieb der Walddörferbahn in gleicher Weise wie bei der Hochbahn erfolgen sollte, war auch hier kein Güterverkehr vorgesehen. Dieser verblieb bei der Kleinbahn, deren Betrieb aufrecht bleiben sollte. Dieser Güterverkehr wurde sogar erweitert, indem man gleichzeitig mit dem Bau der Trasse zwischen Berne und Volksdorf ein Stichgleis von Volksdorf nach Oldenfelde legte, wo die Güter verladen werden konnten. Reste der alten Laderampe sind noch neben der Walddörferbahnstrecke zu sehen.

Mit den Arbeiten an der Walddörferbahnstrecke begann man noch 1912, im Frühjahr 1913 in Barmbek zwischen der Hufner- und Fuhlsbüttlerstraße. Man konnte für die Dammschüttungen in Barmbek das Erdreich verwenden, welches bei der Ausschachtung der Verlängerung des Osterbekkanals 1912—14 gewonnen wurde. Im Frühjahr 1913 hatte man im Volksdorfer Wald den größten Teil der Bäume gefällt, wo der Damm geschüttet werden sollte. Im gleichen Jahr wurde der Einschnitt zwischen Volksdorf und Hoisbüttel, sowie die Dammschüttung bis Ohlstedt hergestellt.

1913 konnte auch die Strecke zwischen Volksdorf und Groß-Hansdorf weitgehend geschüttet werden. Probleme ergaben sich beim Ahrensfelder Moor (Tunneltal), wo Sackungen erfolgten. Hier stieß man aber auch auf Spuren der nacheiszeitlichen Tierwelt und menschlicher Besiedlung. Nach den damaligen Aufzeichnungen wurden gefunden: „eine große Menge Geweihstangen von Rentieren, Gehörne vom Urrind (*Bos primigenius*), ferner Schädel und Haken von Wildschweinen. Eine Rentierstange war von den hier zur nachglazialen Zeit lebenden Menschen bearbeitet.“

Durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges konnte die für den Herbst 1915 vorgesehene Fertigstellung der Walddörferbahn nicht erreicht werden. Vor allem fehlte es an Kupfer für die elektrische Ausrüstung. Dieses war für militärische Zwecke beschlagnahmt worden. Dennoch gingen die Arbeiten langsam weiter. 1916 baute man an der Strecke Hopfenbach—Groß-Hansdorf an der großen Brücke der Ahrensfelder Landstraße.

Am 12. September 1918 kam es zur provisorischen Betriebsaufnahme auf der Strecke Barmbek-Volksdorf-Ohlstedt, jedoch ohne elektrischen Antrieb. Die deutsche Heeresverwaltung hatte zwei kleine Beutelokomotiven zur Verfügung gestellt. Es handelte sich um alte belgische und französische Werkslokomotiven, die an und für sich ungeeignet waren. So schafften sie kaum die Steigung am Barmbecker Viadukt, so daß mitunter die Fahrgäste aussteigen und ein Stück zu Fuß gehen mußten. Außerdem waren ständig umfangreiche Reparaturen erforderlich. Als dann nach zehn Monaten die Lokomotiven an die Siegermächte zurückgegeben werden mußten, hörte damit der Dampfbetrieb auf.

Inzwischen war der Waffenstillstand gekommen und der Frieden geschlossen. Der Bahnbau war endgültig abgeschlossen und auch das Kupfer stand wieder zur Verfügung. Da entschloß man sich, die Walddörferbahn wenigstens zum Teil zu elektrifizieren. Am 6. September 1920 erfolgte die Wiedereröffnung des Betriebes mit vereinfachten eingleisigem Verkehr zwischen Barmbeck und Volksdorf. Auch an der Strecke von Volksdorf nach Groß-Hansdorf wurde an der Elektrifizierung gearbeitet, sodaß auch hier der Verkehr eingleisig am 5. November 1921 aufgenommen werden konnte. Die Haltestellen Hopfenbach und Kiekut wurden am 17. Juni 1922 eröffnet.

Auf der eingleisigen Strecke zwischen Volksdorf und Groß-Hansdorf fuhr anfangs nur alle Stunde ein Zug. Da der Wagen nicht gewendet werden konnte, hatte er auf beiden Enden einen Fahrer-

Ihre TRAUMREISE stellen wir gern nach Ihren Wünschen zusammen



FLUG-, BAHN-, BUS- und SCHIFFSREISEN

Fragen Sie Ihr Reisebüro in Großhansdorf



REISEBÜRO ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 b · 2070 Großhansdorf ☎ (0 41 02) 6 30 51

NEU



Reise nach KÖNIGSBERG

Michael Welder

*Spurensuche von Litauen in das
nördliche Ostpreußen*

RAUTENBERG

DM 78,-

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5 a, 2070 Großhansdorf

☎ (0 41 02) 6 60 55



Ausführung sämtlicher
**Maurer- und
Betonarbeiten**

Baugeschäft

Rübland 6 a · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34/4 02

Durch den Fachhandel immer gut beraten!

stand. Der Beifahrer, der früher vorgeschrieben war, hatte seinen Klappsitz neben dem Fahrerstand. Das Fahrgeld kassierte er von den Fahrgästen im Wagen und gab auch die Fahrkarten aus.

Die Fahrgäste, die täglich zu ihrer Hamburger Arbeitsstätte fuhren, hatten im Wagen ihre Stammplätze und waren recht ungnädig gestimmt, wenn dieser von Ausflüglern eingenommen worden war. Bei dem Personal waren verständlicherweise die täglichen Fahrgäste gut bekannt und man grüßte sich freundlich.

Jetzt wurde auch das 2. Gleis zwischen Barmbek und Volksdorf mit einer Stromschiene ausgestattet, welches am 20. Mai 1923 vorläufig in Betrieb genommen wurde. Der Verkehr zwischen Volksdorf und Ohlstedt wurde noch nicht aufgenommen, da auf dieser Strecke weiterhin die Kleinbahn verkehrte. Die Kleinbahn war am 1. Juli 1924 von der Hochbahn übernommen worden, die auch auf der alten Gesamtstrecke, also bis nach Altrahlstedt den Güterverkehr abwickelte. Güter wurden zwischen Altrahlstedt und Wohldorf noch bis 1934 befördert. Am 1. Mai wurde der Güterverkehr eingestellt und 1934/35 die gesamte Gleisanlage bis Ohlstedt abgebrochen. Als dann am 1. Februar 1925 die Station Ohlstedt eröffnet wurde, erhielt sie diesen Namen und nicht „Wohldorf“, wie es die Hochbahn geplant hatte. Für diese richtige Benennung hatte der Wohldorf-Ohlstedter Gemeindevorsteher Richard Timmermann gesorgt, der an die Hochbahn den Antrag gestellt hatte, diese Station so zu benennen „wie es sich auch gehöre“, denn diese Station lag ja auf der Gemarkung Ohlstedt und nicht in Wohldorf. Für das verbliebene Reststück der Kleinbahn Ohlstedt-Wohldorf prägte die Hochbahngesellschaft die neue Benennung „Walddörfer-Straßenbahn“, ein Name, der sich im Volksmunde aber nicht durchsetzte. Auch der ursprüngliche Name „Walddörferbahn“ gehört der Vergangenheit an. Heimatfreunde bedauern, daß auch diese Strecke die etwas farblose Bezeichnung „U-Bahn“ erhalten hat.



Schleswig-Holsteinische
Universitäts-Gesellschaft

„RASSISMUS“ — ein Dia-Vortrag der Universitätsgesellschaft

Rassenprobleme sind allgemein durch jene Fehlhaltungen gekennzeichnet, bei denen Menschen einer Rasse die Angehörigen anderer Rassen als minderwertig ansehen — verbunden mit dem Glauben an die Überlegenheit der eigenen Rasse.

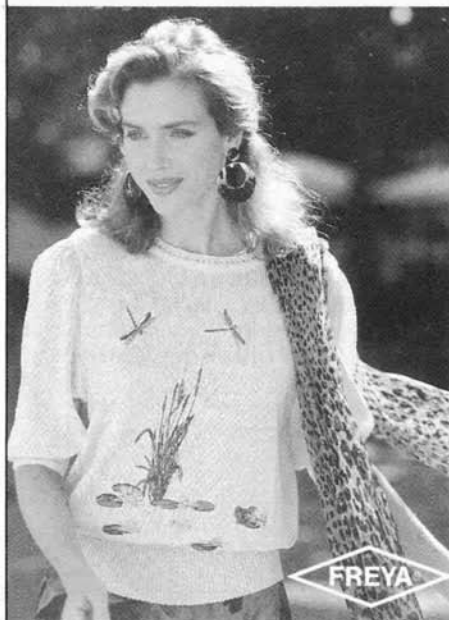
Prof. Dr. Wolfram Noodt, Universität Kiel, wurde eingeladen, über dieses Phänomen zu referieren.

Er hält am **Donnerstag, 14. Februar 1991, 20.00 Uhr, im Studio 203**, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstraße 203 einen Dia-Vortrag **„Über die Menschenrassen und die Ursachen von Rassismus und Fremdenhaß“**.

Die Menschheitsgeschichte ist fünf bis sechs Millionen Jahre alt, aber erst in den letzten 100 000 Jahren ist es zur Entstehung der Rassen gekommen. Wo in der Neuzeit politische Berechnung und womöglich kombiniert mit scheinwissenschaftlichen Rassentheorien auftrat, wurden Menschen zu furchterlichen Fehlhaltungen bis hin zu Pogromen und Massenmord fast jederzeit fähig.

Im Vortrag werden die mutmaßlichen Ursachen dieser Gefahren untersucht und die Möglichkeiten geprüft, die uns in dieser Situation auf unserer immer enger werdenden Erde bleiben, zu tragfähigen, d.h. menschengemäßen Lösungen zu kommen.

Peter Huff



EILBERGWEG 1
2070 GROSSHANDS DORF
TEL. (0 41 02) 6 26 55



Schuh-Bock

*Haus der
schönen
Schuhe*

***Wir haben
reduziert!***

WSV vom 28. 1.—9. 2. 91

EILBERGWEG 7
2070 GROSSHANDS DORF
TEL. (04102) 62451

Jean Paul d'Ardeschah

Vom Groß Hansdorfer Wald

Auszugsweise entnommen dem Heft „Folge mir in die Walddörfer“, Heft 8, August 1912

Auch die Tage der Treibjagden, zu denen die Waldherren zweimal im Jahre, im Dezember und Februar, mit Jagdgefolge zu erscheinen pflegten, zu denen das Dorf Leute und Wagen, Gespann und Atzung für Meute und Pferde zu liefern hatte, war eine festliche Zeit. Hier im Schmalenbecker und Hansdorfer Wald, wo in der Regel die ersten drei Tage der auf eine zehntägige Dauer berechneten Jagd*) verbracht wurden, setzte die frische Jagdluft an, hier lockten die Hifthörner mit der ganzen Ausgelassenheit und Lustigkeit eines lange entbehrten Vergnügens durch die weiche Schneeluft. Heil wie da die Jagd über Buchenhügel und verschneite Waldgründe ging. Über das Wild, das bei solchen Gelegenheiten erjagt wurde, gibt uns der Pachtvertrag des Wohlendorfer Hofpächters Auskunft, es werden darin Hasen und Rehe, ja selbst Hirsche und Wildschweine erwähnt.

Bei einer Wanderung durch die Hansdorf-Schmalenbecker Waldreviere, die man am besten von Ahrensburg aus, dem Städtchen mit der niedlich stilisierten Marktavenue und dem gräflich Schimmelmansschen Moderschloß erreichen kann, in dem man die vom Hopfenbek durchflossene Wiese durchquert, hinter der der Wald links und rechts merklich zu einem Hügelrücken aufsteigt, wird man besonders durch die Unberührtheit der Waldgründe erfreut. Die ganze Poesie eines anmutig hügeligen Buchenforstes mit seinem eigenartigen Farbenspiel kann man hier in mannigfaltigsten Abstufungen auskosten, von der wie ein Riesensäulenbau mit runder Pantheonkuppel anmutenden Eilshorst bis zu dem zwischen Groß Hansdorf und Schmalenbeck liegenden stark hügeligen Waldteil der Rauhen Berge, der durch seine reizenden Fernsichten und durch die lebhaft Mannigfaltigkeit des Waldgrundes mit zu dem Herrlichsten gehört, was die Hamburger Walddörfer zu bieten haben. Besonders der Blick vom Kiekut auf die weite knickumsäumte holsteinische Feldherrlichkeit mit zahlreichen Siedlungen, unter denen besonders das stille Bild des Kirchleins von Siek die Blicke anzieht, und das ferne neblige Locken von Hamburg, dessen Türme und Fabriken man bei klarem Wetter sehen kann, sind zu beachten. Mitten im Walde und zum Teil am Walde liegen die Wirtschaften, und das Forsthaus im Rahmen prächtiger in Reih und Glied um den Vorgarten postierter Buchen, in deren Mitte ein obeliskartiger Wacholder steht, nimmt sich wie eine fein stilisierte Spange am Mantel des Waldes aus. Von hier kann man nach dem Dorf Groß Hansdorf abbiegen, das außer ein paar alten großen Bauernhöfen am Dorftümpel, einigen malerischen Fachwerkbauten, unter denen eine niedliche Schmiede besonders hervortritt, und dem klaren, ins Grün von Büschen und Wiesenwald gebetteten Mühlenteich wenig Bemerkenswertes bietet. Der Mühlenteich ist allerdings ein ganz besonderer Teich, denn an ihm stand einst die verhängnisvolle Mühle, die nicht mahlen durfte, da nach Bestimmung des Waldherren die Bewohner der Walddörfer nach Wohldorf ihr Korn zum Mahlen bringen mußten, allerdings wurde das Verbot umgangen und an den „Wohldorfer“ Reugeld gezahlt, doch was aus der Mühle geworden ist, weiß man eigentlich nicht. Der ausgetrocknete Teich verdankt seine Auferstehung der Fischliebe eines neuen Besitzers.

Das wäre Groß Hansdorf — ein stillen Walddörflein mit einem schönen hügeligen Buchenwald, voll mancherlei heimlicher Reize und uralter Geschichten, wenn nicht das überraschende Kapitel wäre, das seiner ganzen Geschichte plötzlich eine andere Wendung gibt. Wie lange ist es her, daß der Lindwurm „Urkraft“ hier den grauen Erdrücken unter der Gewalt seiner Gletscherumklammerung sich vielfach dehnen und heben ließ, daß er ihn zum Herrn über dunkle Moore und grüne Wiesen, über blinkende Bäche und blanke Seen machte. Zum Ragen bestimmt, erstarrt in seiner stolzen Gebärde, stand der Hügelzug wie ein undeutbares Zeichen über dem Menschenland. Der Wald wuchs langsam auf über den Hügeln, versenkte tief seine klammernden Wurzeln in den Erdboden, hob seine sehnenenden Äste hoch in den Himmel hinein. Hat nicht der Wald in seiner klammernden Liebe und in seinem geduldigen Lichthunger mehr am Dasein und an der Gestalt des Hügels gebaut, als je die rohe Macht der Menschenfäuste und die dem Wasser zugewandte Erfindungsgabe der reichen Stadt der List und Klugheit, die einst um den Besitz

des Hügellandes miteinander stritten? Nun, da die Pilgerzüge der Sehnsucht den steinernen Ring der Großstadt durchbrochen haben und schaffensfreudig ins Land hineinziehen, gleich jeden lichten Zuge auf dem Hamburger Rathausbilde, der ein neues Heiligtum ins Land hinaus trägt, tritt an den urweltalten Hügellücken ein neuer bauender Menschenwille heran. Man kann diesem neuen Wollen hier und da schon in Groß Hansdorf und Schmalenbeck begegnen — ich weise besonders auf manche geschmackvolle neue Anlage, unter denen die beiden Häuser am Wöhrendamm mit ihrer ganzen Umgebung wohl besonders bezeichnend sind —, schön ist es allerdings, daß ihm hier noch unbeschränktes Neuland zur freien Verfügung steht. Als Verheißung möge ihm der Wald dienen, den tiefverwurzelte Liebe und geduldiger Lichthunger so schön über dem urweltalten Rücken aufgebaut haben — der Groß Hansdorfer Wald, der im Mittelpunkt des neuen Werdens steht. —

*) Zwei bis drei Tage wurden darauf für Ohlstedt und Hoisbüttel und der Rest für Volksdorf und Farmsen gebraucht; in Wohldorf übte der Pächter selbst die Jagd aus.

Literarischer Sonntag im Hause der Verlegerin Hiltrud Tiedemann

Ein ganzer Sonntag diente im Hause der Hamburger Verlegerin Hiltrud Tiedemann der Kunst. Sie wollte ihre neueste Buchausgabe „Auf dem Weg zu Matthias Claudius“ (69 Seiten, DM 24,—), das der Stormarner Schriftstellerkreis gestaltete, vorstellen.

Zahlreiche Gäste hatten sich eingefunden, darunter Vertreter der Behörden aus Wandsbek, Bezirksamtsleiterin Frau Soehring, Leiter des Ortesamtes Volksdorf, Herr Ahrens und aus Bad Oldesloe, der Kreis-Kulturreferent Dr. Johannes Spallek, von dem der Band auch einen Beitrag enthält. In einer Ausstellung konnte man weitere Verlagsobjekte kennenlernen, die hauptsächlich heimatliche Themen behandeln. Der bekannte Reinbeker Maler Gerhard Bradt, von dem die Illustrationen im Claudius-Buch stammen, zeigte seine Bilder, vor allem Aquarelle in zarten Farbtönungen. Aus dem Besitz von Joachim Wergin waren Fliesen vom 17. bis 19. Jahrhundert mit biblischen Motiven zu sehen, eine Sammlung, die Seltenheitswert besitzt.

Die Autoren des Buches stellten sich den Gästen mit Lesungen ihrer Texte vor, so Gisela Brauer, Karl-Otto Detlow, Karl Heinz Ebell, Ruth Richter-Kristekat, Hans Ritscher und Jens Westermann. Ein reichhaltiges Buffet und eine Kutschfahrt durch den Duvenstedter Forst bereicherten neben intensiven Gesprächen den erlebnisreichen Tag.

R. Richter-Kristekat

Eine sentimentale Geschichte als Nachlese zum Weihnachtsfest

Hans Bahrs

Der letzte Baum vom Weihnachtsmarkt — Mutter erinnert sich. . .

Auf dem Marktplatz der kleinen Stadt hatt Frau Wels einen Stand mit Weihnachtsbäumen eingerichtet. Die schönsten und teuersten Bäume waren schon in den ersten Tagen verkauft worden. Aber noch blieb Auswahl genug für die vielen Menschen, die auch zu Weihnachten mit ihrem Geld rechnen mußten. Den ganzen Tag über war die Frau nicht zur Ruhe gekommen. Sie hastete von einer Ecke zur anderen, pries ihre Bäume an und sehnte sich aus der Kälte des unwirtlichen Dezembertages in die Wärme ihres kleinen Häuschens am Rande der Stadt, wo die Kinder gewiß schon sehr auf die Mutter warteten. Der Mann war krank aus dem Kriege heimgekommen. So lag die Last der Arbeit und Verantwortung für die Gärtnerei und nun auch für den Tannenbaumbestand ganz auf ihren Schultern. Frau Wels war es gewohnt, daß um die Weihnachtszeit immer viele Kinder zu ihr kamen, sich nach den Preisen erkundigten, die Bäume mit glänzenden Augen betrachteten, sich wohl auch einmal ein paar Zweige erbettelten und dann jubelnd verschwanden. Aber das Mädchen in dem dünnen Kleidchen mit dem blassen Gesicht, das nun schon seit

Stunden von einem Baum zum anderen ging und sie mit mageren Händen liebte, war so anders als die Kinder aus dem Städtchen, die sonst zu der Gärtnersfrau kamen. Frau Wels konnte sich nicht daran erinnern, dieses Kind je gesehen zu haben.

Da fiel ein großer Baum krachend zur Erde nieder. Mit einem Schreckensschrei huschte das Mädchen aus dem Gewühl der Bäume heraus. Es hatte bei einer ungeschickten Bewegung die Tanne umgeworfen. „Verdrehte Deern!“ schimpfte die Händlerin laut und packte das zitternde Mädchen hart an. „Willst du einen Baum kaufen?“ Das Kind schwieg. Die Frau lachte: „Siehst mir nicht danach aus, daß du ihn bezahlen könntest!“ Dem Mädchen standen die Tränen in den Augen. Leute gingen vorüber. Sie beachteten die Weinende nicht. „Na, was willst du denn? Kauf doch einen Baum!“ — „Ich habe ja kein Geld!“ — „Und deine Mutter!“ Frau Wels richtete den umgestürzten Baum wieder auf. Sie duldete es, daß das Mädchen mit den zarten Händen zu packte. „Wo arbeitet denn dein Vater?“ — „Mein Vater ist tot!“ — „Hm. — Und deine Mutter?“ — „Sie ist krank. Wir sind nämlich Flüchtlinge. Auf dem Transport ist sie krank geworden.“ — „Hm.“ — „Ich dachte, vielleicht bleibt ja ein Baum übrig, wenn Sie nachher nach Hause gehen.“ — „Die Bäume sind teuer. Ich kann dir doch nicht einfach einen Baum schenken!“ — „Aber vielleicht einen großen Zweig? Ich will ja auch gern mithelfen!“

Frau Wels blieb nicht viel Zeit zum Nachdenken. Das Weihnachtsgeschäft ging gut. In ihrer großen Tasche klapperten die Groschen und knisterten die Scheine. Aber sie mußte auch tüchtig anpacken. Die Leute kamen und gingen immerzu. „Wie heißt du eigentlich?“ „Inge!“ — „Schön, Inge, du kannst mit diesem Beil die Zweige abschlagen! Hier, schau, so macht man das! Du bist ja schon groß genug. Aber du mußt vorsichtig sein!“ — „Ja, Frau Wels!“ — „Du kennst mich!“ — „Ja, Sie haben doch die schöne Gärtnerei!“ — „Hm. — Also mach schnell! Wenn du fleißig bist, bleibt vielleicht ein kleiner Baum für dich übrig!“

Inge war vielleicht zehn Jahre alt. Tapfer ging sie an die Arbeit. Die blonden Zöpfe flogen bei ihrem Tun um das blasse Gesicht. „Du bist ein braves Kind! Hast du noch Geschwister?“ — „Ja, zwei kleine Brüder!“ — „Und wer pflegt die Mutter?“ — „Eine Nachbarin kommt manchmal!“ — „Wo wohnt ihr denn?“ — „In der Baracke bei der Kiesgrube!“ — „Ach, dort!“ — Frau Wels wußte, daß es die Armenbaracke war. Ja, da konnte man sich wohl keinen Weihnachtsbaum kaufen.

„Hier, Inge trägt Ihnen den Baum!“ sagte die Gärtnersfrau hin und wieder, wenn ein Baum gekauft wurde. Da gab es manchen Groschen. Dann kam der Abend. Nur noch selten kamen Leute. Endlich blieben zwei Bäume übrig: ein großer und ein kleiner. „Den kleinen Baum nimmst du nachher mit!“ sagte Frau Wels. „Aber vorher mußt du mir noch helfen, das Werkzeug zur Gärtnerei zu bringen. Und den großen Baum müssen wir zusammen nach Hause transportieren!“ „Gern, Frau Wels!“

Tapfer schoben sie die Karre durch die dunklen Straßen bis an den Rand des Städtchens. Als sie in die Gärtnerei eintraten, sprangen die Kinder jubelnd auf die Mutter zu. Etwas neugierig musterten sie das fremde Mädchen. „Das ist Inge! Sie hat schön geholfen!“ lobte Frau Wels. Der Gärtner saß in einem Lehnstuhl. Er gab der Fremden freundlich die Hand. Dann nahm die Mutter das Mädchen mit in die Küche und packte ein großes Weihnachtspaket: Äpfel, Kuchen, Schokolade, Kerzen und etwas Warmes zum Anziehen von den Sachen ihrer Kinder. „So, nun lauf schnell nach Hause und grüß die Mutter und die Brüder von mir! Du bist ein braves Mädchen! Vielleicht kannst du mir später einmal wieder helfen? Ich komme die Mutter mal besuchen!“ — „O, Frau Wels, sie sind aber lieb!“ Dem Kinde standen die Tränen in den Augen. „Geh nur, Inge! Es ist Weihnachtsabend. Deine Mutter wird gewiß warten!“

Da verließ das Mädchen das Haus. Seine Füße mußten ganz schnell laufen. So sehr jubelte in dem kleinen Mädchenherzen die Weihnachtsfreude.

Als Inge durch die Tür der Baracke trat, konnte die Mutter es kaum fassen, daß sich ein fremder Mensch in dieser Stadt sich ihrer Not erbarmt hatte. Immer wieder mußte Inge ihre Geschichte erzählen. Zuletzt wurde die Mutter ganz froh. Die kleinen Brüder jubelten. Die Kerzen leuchteten. So zog die Freude an diesem Weihnachtsabend ganz unerwartet bei diesem armen Menschen ein. Inge aber saß still am Tisch und blickte mit blanken Augen in das Licht der Weihnachtskerzen. In der Ecke beim Ofen stand ihr kleiner Baum, der letzte vom Weihnachtsmarkt.



Bücher kann man immer schenken . . .

die machen nämlich nicht dick!
die sind immer aktuell!
die sind immer gern gesehen!
die haben kein Haltbarkeitsdatum!
die sind für jeden richtig.
die erfreuen auch die, die alles haben.
die sind einfach toll !!!

DM 24,-

erhältlich in Großhansdorf:
Buchhandlung Kohrs und Rieper

NEU

Wir empfehlen:

Annemarie Lutz
ALTRAHLSTEDT AN DER RAHLAU
Heimatgeschichtliche Betrachtungen
156 S., 340 Abb. und Fotos
59,90 DM

Hermann Keesenberg
**WILHELMSBURG –
DIE INSEL
DER GEGENSÄTZE**
146 S., 96 Abb. und Fotos
36,- DM

Heinz Waldschläger und Pascal Horst Lehne
**EINST MIT DER KLEINBAHN
IN DIE WALDDÖRFER**
Berichte, Bilder und Erlebnisse von damals
96 S., 100 Abb. und Fotos
44,- DM

Hans Hansen Palmus
**ALLDAG HETT
BUNTE FLÜNKEN**
10 Illust. von Kurt Schmischke
112 S., **19,80 DM**

Stormarn Schriftstellerkreis
... DIESES LAND STORMARN ...
Lyrik, Prosa und Geschichtliches
aus dem Land zwischen den Hansestädten
96 S., 18 Illust. des Malers G. Bradt
24,- DM

Anne u. Hans-Gert Matthiesen
**DAS HAMBURGISCHE
BEIMOOR**
24,- DM

*Erhältlich in allen Buchhandlungen
oder direkt bei*

**VERLAG
HILTRUD TIEDEMANN**

DUVENSTEDTER TRIFTWEG 70
2000 HAMBURG 65
TELEFON (0 40) 60 70 80 1 + 6 07 10 82



Raiffeisenbank Südstormarn eG:

Mit Zuversicht und klarem Konzept in das neue Jahr

Mit der allseits positiv aufgenommenen Eröffnung der Bankhauptfiliale in Ahrensburg und einem überaus zufriedenem Wachstum im gesamten Geschäftsbereich hat die Raiffeisenbank Südstormarn *einen starken Schub* in die beginnenden 90er Jahre erhalten.

Treibräte für diese gute Entwicklung sind:

1. Die gute Resonanz in Ahrensburg mit über 350 neuen Kunden und einem Geschäftsvolumen von fast 9 Mio. DM in zwei Monaten.
2. Trotz hoher Zinsen ein weiteres erfreuliches Anwachsen im Kreditbereich — insbesondere hier an mittelständische Handwerks- und Handelsbetriebe.
3. Der systematische Ausbau des Allfinanzangebotes (Bausparen, Versicherungen, Wertpapier- und Auslandsgeschäft). Die kundenorientierte Beratung vor Ort spielt hierbei eine große Rolle.

„Dies“, so Vorstandssprecher H. Arnold, „gibt auch für das neue Jahr Zuversicht und wird dazu beitragen, *die Stellung der Raiffeisenbank am Markt weiter nachhaltig zu stärken*. Die Bank ist im Südstormarner Raum an acht Stellen vertreten. *Gerade die Filialen im ländlichen Raum sind Rückgrat der Genossenschaft aus der Vergangenheit. Das wird nicht vergessen.*

Mit Blick auf die Pläne der Kreissparkasse, 15 Filialen Mitte des Jahres zu schließen, u.a. auch die Filiale am Bahnhof Kiekut, wird die Raiffeisenbank einen anderen Kurs steuern.

Selbstverständlich muß hier die Kostenrechnung und Rentabilität immer wieder beobachtet werden, aber der Erfolg des Unternehmens muß *jedoch über das Ganze gesehen werden* und hier gehört auch der Kunde aus der Fläche dazu.

Die Filialen werden auch weiterhin den modernsten Ansprüchen angepaßt. „Unsere Kostenkalkulation orientiert sich bei uns nicht allein an dem einzelnen Kunden. Der Service muß überall stimmen — dann ist man auch bereit *vor Ort diesen entsprechend zu honorieren*“ so H. Arnold. Zur Stärkung des Raumes insgesamt und vor allem der einzelnen Filialen wird die Raiffeisenbank ihren Einzugsbereich *in drei Bezirke aufteilen*:

Bezirk Mitte: Raum Großhansdorf, Hoisdorf, Siek, Großensee (*Bezirksleiter H. Vogt*)

Bezirk Süd: Raum Barsbüttel, Stellau, Stapelfeld, Brunsbek, Glinde (*Bezirksleiter B. Groß*)

Bezirk Ahrensburg: Raum Ahrensburg, Ammersbek, Volksdorf (*Bezirksleiter R. Grothmann*)

Die Hauptstelle in Schmalenbeck soll im Frühjahr 1991 modernisiert und ein Börseninformationsplatz eingerichtet werden. Die Filiale Siek wird aufgrund der dort ebenfalls erfolgten Schließung der Kreissparkassenfiliale auf Dauer mit zwei Personen besetzt. Die Filiale Barsbüttel soll auch räumlich erweitert werden. *Die Kompetenzen und Kreditbewilligungsgrenzen wurden für die einzelnen Filialleiter erhöht.* Die qualitativ gehobene Spezialberatung wird, wenn erforderlich von den Bereichsleitern und sehr flexibel von der Hauptstelle garantiert.

Wobei der Beratung vor Ort und bei dem Kunden direkt immer mehr Bedeutung zukommt.



heinrich
H A A S E
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten · Fassadenbeschichtungen mit eigenen Gerüsten · Vollwärmeschutz · Verlegung von Bodenbelägen

2070 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 0 41 02/6 16 83

Vorweihnachtsfeier des Reichsbundes Ortsgruppe Großhansdorf

Am 8. Dezember 1990 fand im festlich geschmückten Waldreitersaal die Vorweihnachtsfeier des Reichsbundes Großhansdorf statt.

Die 1. Vorsitzende, Frau Charlotte Hillert, konnte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste zu dieser gut besuchten Veranstaltung begrüßen, ferner wurden als Ehrengäste begrüßt:

vom Kreisvorstand Herr Günter Ninas mit Frau,

von der Gemeinde Großhansdorf Herr Felber und Frau,

von der ev.-luth. Kirchengemeinde Herr Pastor Siemens und Frau und

vom Deutschen Roten Kreuz Herr Zeitz und Frau.

Ebenfalls nahmen von der Rehabilitationsstätte Behinderte an dieser Feier teil. Frau Hillert wies in ihren Begrüßungsworten auf die vielen Aktivitäten der Ortsgruppe hin, welche stets eine rege Beteiligung zu verzeichnen haben. Dieses zeigt sich auch durch die Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern im laufenden Jahr. Herr Ninas konnte mit seinen Begrüßungsworten die Anwesenden auf einen gemütlichen Abend einstimmen. Geehrt wurden für eine 40jährige Mitgliedschaft mit der goldenen Ehrennadel Frau Henny Richter und Frau Marga Soltau. Für eine 10jährige Mitgliedschaft erhielten eine Ehrennadel Erna Franz, Jo Hamm, Kurt Dresen und Alois Raddatz. Ferner wurde von Herrn Ninas zur Linderung der Not in der UdSSR zu einer Hilfsaktion aufgerufen. Eine spontan durchgeführte Sammlung ergab einen ansehnlichen Betrag von ca. DM 360,—, die Herrn Ninas als Spende zur Weiterleitung überreicht werden konnte.

Herr Felber richtete Begrüßungsworte an die Anwesenden und auch Herr Zeitz dankte für die Einladung, der er gern Folge leistete.

Herr Pastor Siemens erzählte eine eindrucksvolle Geschichte und stimmte damit auf den gemütlichen Teil des Abends ein, der mit einem kalten Buffet begann. Die Lose für die Tombola waren schnell vergriffen. Jedes Los brachte einen Gewinn. Ein handgearbeiteter Westover wurde amerikanisch versteigert und brachte dadurch einen ansehnlichen Betrag.

Bei Tanz und froher Stimmung dauerte die Veranstaltung bis 24.00 Uhr. Es hatte sich wieder einmal gezeigt, daß durch den unermüdlichen Einsatz von Frau Hillert unterstützt von tatkräftigen Helfern diese zum Gelingen des Abends beigetragen hatten, so daß bei allen Beteiligten die-
ser Feier noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



BESUCHEN SIE UNS DOCH MAL!

WOCHENMARKT GROSSHANDS DORF

Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

WOCHENMARKT KIEKUT

Freitag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die Händler vom WOCHENMARKT an den U-Bahnhöfen

„QUER DURCH JAPAN“ — Dia-Vortrag von Peter Huff

Die Reise beginnt mit einer Stippvisite in Tokio und dem Besuch im historischen Kabuki-Theater. Danach fahren wir zur berühmten Tempelstadt Nikko mit ihren überwältigenden Zeugnissen des prunkvollen japanischen Barocks.

In Kamakura sehen wir den im Jahre 1252 gegossenen, 124 Tonnen schweren Daibutsu (den großen Buddha), in Toba die Tauchvorfürhungen auf der Mikimoto-Perleninsel und stehen danach vor den verheirateten Felsen.

An Reisfeldern vorbei erreichen wir Ise, ein eindrucksvolles Nationalheiligtum und später die Stadt Nara, die als Wiege der japanischen Kunst gilt. Nara, das sind die geschichtlichen Ursprünge Japan und des japanischen Buddhismus. Hier besuchen wir u.a. den Todaiji-Tempel und werden zufällig Zeuge einer Prozession höchster Würdenträger des japanischen Buddhismus. Im größten Holzbauwerk der Erde befindet sich der 25 m hohe Daibutsu. Es ist die größte Bronzefigur der Welt, deren Guß schon im 8 Jh. gelang.

Wir fahren nach Kyoto, dem „Schatzhaus“ alter japanischer Kultur. Unter hunderten von Sehenswürdigkeiten Kyotos sehen wir einige Kostbarkeiten besonderer Art, wie den an einem malerischen See gelegenen Goldenen Pavillon, den Daisen-in-Garten, die 1000 buddhistischen Statuen in der Sanjusangendo-Halle und Schloß Nijo.

In Himeji besuchen wir die schönste Pagodenburg Japans und fahren danach mit dem Shinkansen, dem bislang schnellsten Zug der Welt, nach Hiroshima. Hier entstanden Fotos von Modellen, die den Abwurf der Atombombe und die grauenhaften Folgen zeigen sowie Bilder aus dem heutigen Friedenspark mit dem Atomdom und den 1000-Kraniche-Denkmal.

Zum Schluß ein Kleinod, das man gesehen haben sollte: die Schreininsel Miyajima, ein zauberhaftes Fleckchen Erde mit farbenfrohen Tempeln, Schreinen, Pagoden und dem meistfotografierten Objekt Japans, dem Torii.

Der Vortrag ist eine Veranstaltung der VHS Großhansdorf. Er findet statt am **Montag, 4. Februar 1991, 20.00 Uhr, im Studio 203** des Schulzentrums Großhansdorfs, Sieker Landstraße 203.

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANDS DORF
EILBERGWEG 16 · 04102 · 63335

Im neuen Jahr, das grad' begonnen,
hat man sich Ordnung vorgenommen,
RLEPER hat, wonach Sie streben,
mit „Leitz“ läßt es sich leichter leben.
Für Dokumente von daheim
ein Klemmhefter wird richtig sein,
ein Ringbuch, farbig und mit Pfiff,
oder Mini-Aktei, ein guter Griff!
Ein Post-Set, Format DIN-A-4
für Briefe, Karten, Schreibpapier —
Das RLEPER-Team wird Sie beraten,
„Ring frei“ für Ihre Unterlagen!



bei RLEPER
kauf' ich gern!



Sportverein Großhansdorf e.V.

Gegründet 1942

Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Kegeln · Reiten · Schach · Tanzsport · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender: J. P. Schell

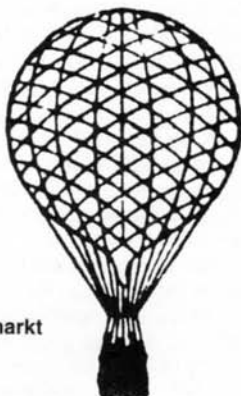
2. Vorsitzende: Hanna Franke · Schatzmeister: Dieter Klapp

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 6 35 63 · Bankkonto: Kreissparkasse Stormarn
Nr. 190-338-163 · Raiffeisenbank 319996 · Postscheck: Hamburg Nr. 856 95-201

Geschäftszeit: Dienstag von 10—12 Uhr, Mittwoch von 19—21 Uhr, Tel. 6 23 05

SVG-Reisen 1991

- 1. 5.—19. 5. 1991: USA — Kalifornien
- 29. 5. 1991: Tagesausflug — Büsum, Helgoland
- 30. 8.— 3. 9. 1991: Inzell — Salzburg
- 21. 9.—22. 9. 1991: Borkum — Jugendherberge
- 4. 12.— 6. 12. 1991: Rothenburg o.d. Tauber — Weihnachtsmarkt
- 10. 12. 1991: Lübeck — Weihnachtsmarkt



Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (04102) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.

Verlegen von Teppichböden.

Fassadenrenovierung — Bausanierung — Stellung eigener Gerüste.



Auch TCG-Mitglieder beteiligen sich an „Rußland-Hilfe“

Erneut fand das traditionelle Grünkohlessen in diesem Jahr am 24. November reges Interesse bei den Mitgliedern des TC Großshansdorf. Das heimische Clubhaus am Waldreiterweg platzte bei den über 50 Teilnehmern fast aus den Nähten, denn dieses winterliche Treffen erfreut sich immer großer Beliebtheit, zumal wieder „fetzige“ Live-Musik angesagt war.

Aber neben aller Fröhlichkeit haben die Tennisspieler der Waldgemeinde den weltweiten Aufruf zur „Rußland-Hilfe“ nicht überhört und spontan Geld gesammelt, so daß jetzt Pakete im Wert von über DM 400,— auf den Weg gen Osten gebracht werden konnten.

Ein sportliches Clubereignis sei noch nachzutragen. Die 13jährige Überraschungs-Jugend-Clubmeisterin Stepanie Guldenzoph erkämpfte bei den Hallen-Kreismeisterschaften in ihrer Altersklasse den Vizemeistertitel. Ein stolzer Erfolg für das Nachwuchstalent und natürlich den TCG in seiner kurzen Vereins- oder besser Spielgeschichte.

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage

Kredite für alle Zwecke

Sparkassen-Service



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

Vorsitzende: Helga Pelz
Dörpsteede 9, 2070 Großhansdorf
Telefon 0 41 02/6 41 31

Abonnement
Peter Huff, Neuer Achterkamp 51,
2070 Großhansdorf, Tel. 0 41 02/6 23 68



Freitag, den 18. Januar 1991, 20.00 Uhr

„Der Mustergatte“

**Schwank in drei Akten von Avery Hopwood,
Deutsch von Bertha Pogson, Regie: Manoel Ponto,
Bühnenbild und Kostüme: Günter Ulikowski
im „Waldreitersaal“
Eine Aufführung des Altonaer Theaters**

Ehepaar Bartlett (Billie und Margaret) ist mit Ehepaar Wheeler (Jack und Blanche) befreundet. Während bei den Bartletts Margaret die Ehe mit ihrem äußerst soliden Billie satt hat, sucht bei den Wheelers Jack sein Vergnügen außerhalb der Ehe. Was läge näher, als daß sich Billie Bartlett und Blanche Wheeler verbünden, um ihren Eehälften eine Lektion zu erteilen?

Die Gelegenheit ist günstig: Margaret ist mit ihrem Verehrer Frederick Evans in der Oper und Jack bei einem seiner Herrenabende. Die gut bestückte Hausbar hilft, anfängliche Berührungsängste zu beseitigen.

Der Plan geht erwartungsgemäß auf: Margaret und Jack sind entsetzt, als sie die Beiden in angetrunkenem und äußerst verfänglichem Zustand antreffen.

Kartenvorverkauf: Piegsa, Schmalenbeck und Rieper, Großhansdorf

WALDREITERSAAL

Goldrausch mit Folgen

Die Großhansdorferin Thea Taitl-Kröger hat eine abenteuerliche Reise in das Innere Australiens gemacht. Ihre Erlebnisse hat sie in diesem, ihrem ersten, Buch niedergeschrieben.

In dem nachstehenden Vorwort gibt die Autorin einen guten Einstieg in das Buch. Es mag Freunde außergewöhnlicher Reisen anregen.

„Freiheit“, wer hat noch nicht davon geträumt, frei zu sein. Frei von den alltäglichen Verpflichtungen, dem nervigen Streß und der gesamten Verantwortung, die Jahr für Jahr wie eine schwere Bürde auf unseren Schultern lastet.

Einmal abschalten, einmal ausspannen und nur für mich selbst dasein wollen!

Ein jeder hat eine andere, eigene Vorstellung von Freiheit. Für mich ist sie eine Verbindung aus Abenteuer, Ferne und Alleinsein. Eine Verbindung, deren Komponente in der „Goldsuche“ besonders zu finden ist.

Auf die Idee brachte mich mein Bruder. Ursprünglich wollten wir gemeinsam nach Australien reisen und dort mit Metalldetektoren den Busch nach diesem kostbaren Edelmetall absuchen. Aber leider scheiterte unser Vorhaben an den zu unterschiedlichen Interessen beider Seiten.

Also machte ich mich allein auf die Fahrt, allein auf „Goldsuche“, einem der letzten Abenteuer auf dieser Welt.

Daß es nicht nur bei diesem Abenteuer blieb, sollte ich schon bald merken. Erfahren sollte ich aber auch, daß eine solche Fahrt nicht ganz ohne Schwierigkeiten durchzuführen ist. Schon allein der Absprung von einer sonst so wohlbehüteten Umgebung in eine völlig fremde Welt fällt nicht leicht. Hinzu kommt die meist unbegründete Angst vor allem Unbekannten, vor allem, was neu und fremd ist. Natürlich gab es auch manchmal Probleme mit der praktischen Durchführung irgendeiner Idee, weil ich dazu eben zu wenig Erfahrung und auch zu wenig technisches Wissen besaß. Doch bekanntlich macht Not erfinderisch, und was ich mir nicht selbst aneignete, das erfragte ich eben.

Als wirkliches Hindernis dagegen erwiesen sich die glühende Hitze, die lästigen Fliegen und die ständig vom Staub ausgetrocknete Kehle. Das alles konnte zu einer unerträglichen Qual werden. Der Gedanke, ein Buch über den Ablauf meiner Reise zu schreiben, lag mir fern. Erst meine Erlebnisse mit den Aborigines, den Ureinwohnern dieses Landes, haben mich zu diesem Entschluß veranlaßt. Erlebnisse, teilweise so schockierend, daß ich sie nicht für mich behalten wollte. Während Australien mit „Glanz und Gloria“ seine Zweihundertjahrfeier beging, möchte ich mit meinem Buch einmal ein anderes Australien vorstellen.

ANZEIGENANNAHME UND VERTRIEB:

☎ (040) 60 70 80 1 und 607 10 82

KROHN

ZENTRALHEIZUNGEN · ÖL- UND GASANLAGEN

Alternativ-Energien

Wartung und Reparatur

Notdienst für alle Anlagen

Dorfstraße 12 · Hoisdorf · Telefon 04107 / 4001

CALIDA

35,-



**Wir haben
für Sie
Markenartikel
in hochwertigen
Qualitäten
namhafter Firmen
reduziert!**

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÓWSKI
Eilbergweg 3

2070 GROSSHANDS DORF

Tel. 0 41 02/6 45 42

WSV 28. 1.

— 9. 2. 91

TERMINE

**Freitag, 18. 1. 1991, 20.00 Uhr, Waldreiter-
saal: „Der Mustergatte“** — Schwank von
Avery Hopwood. Eine Aufführung des Altonaer
Theaters

Montag, 21. 1. 1991, 20.00 Uhr, Studio 203:
Mitbürger berichten über ihre Reisen, „Gär-
ten aus vier Jahrhunderten in England,
Schottland und Wales“ — Lichtbildervortrag.
Referentin: Frau Stephan, Großhansdorf. Eine
Veranstaltung der Volkshochschule Groß-
hansdorf e.V.

**Mittwoch, 23. 1. 1991, 19.30 Uhr, Gemein-
dehaus: „USA 1990 — von Küste zu Küste“**
— Lichtbildervortrag. Referent: Propst Kohl-
wage. Eine Veranstaltung der Ev.-luth. Kir-
chengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck

**Samstag, 26. 1. 1991, 18.00 Uhr, Waldrei-
tersaal: Jahreshauptversammlung** der Frei-
willigen Feuerwehr Großhansdorf.

Bewegliche Feiertage 1991

Auf einen gemeinsamen Nenner haben sich
alle Großhansdorfer Schulen im Hinblick auf
die beweglichen Ferientage im Schuljahr
1990/91 geeinigt.

Einheitlich wurden die 3 Tage festgelegt auf:

1. Montag, 29. 4. 1991

2. Dienstag, 30. 4. 1991 (vor dem 1. Mai)

3. Freitag, 10. 5. 1991 (nach Himmelfahrt)

Auch die Grundschule Hoisdorf wird sich die-
sen beweglichen Ferientagen anschließen.

So bleiben also an diesen Tagen die Grund-
schule Wöhrendamm, die Grund- und Haupt-
schule, die Realschule und das Emil-von-
Behring-Gymnasium geschlossen.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen

Wartungsdienst

Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf

Telefon 6 12 47

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

12. 1.	8 Uhr bis 14. 1.	8 Uhr	Dr. Constantine	6 46 44
19. 1.	8 Uhr bis 21. 1.	8 Uhr	Dr. Osterloh	6 20 52
26. 1.	8 Uhr bis 28. 1.	8 Uhr	Herr Hammerl	6 20 39

Änderungen

vorbehalten.



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

5. 1. E	14. 1. E	23. 1. E	1. 2. E	10. 2. E
6. 1. F	15. 1. F	24. 1. F	2. 2. F	11. 2. F
7. 1. G	16. 1. G	25. 1. G	3. 2. G	12. 2. G
8. 1. H	17. 1. H	26. 1. H	4. 2. H	13. 2. H
9. 1. J	18. 1. J	27. 1. J	5. 2. J	14. 2. J
10. 1. A	19. 1. A	28. 1. A	6. 2. A	15. 2. A
11. 1. B	20. 1. B	29. 1. B	7. 2. B	16. 2. B
12. 1. C	21. 1. C	30. 1. C	8. 2. C	17. 2. C
13. 1. D	22. 1. D	31. 1. D	9. 2. D	18. 2. D

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANSDORF

Inhaber: Dieter Kuck
Telefon 6 21 77



Waldsdorfer Apotheke

am U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78



Bezeichnungen der Apotheken:

- A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg
- B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg
- C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg
- D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 89
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

- E = Rantzau Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagen. Allee 13, Ahrensburg
- F* = Waldd. Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrensbf. Weg 1, Schmalenbeck
- Rathaus Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg
- G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener All. 46, Ahrensburg

- H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9, Großhansdorf
- Schloß-Apotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg
- I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Großhansdorf



Papenwisch 5 · Tel. (04102) 6 1975

Regelmäßige Veranstaltungen:

Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und
Sonntagsschule

Dienstag 19.30 Uhr Bibelgespräch

AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf 5 29 16

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 6 11 53

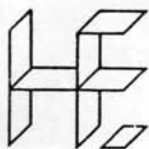
Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt

Auf Wunsch Hausbesuch



Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

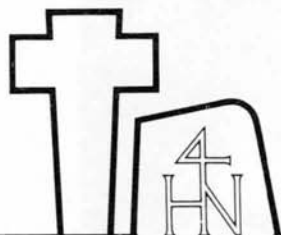


HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02 / **6 21 86**



Horst Niquet

Steinmetzmeister BIV

Moderne Grabmale · Natursteinarbeiten

Sieker Landstraße 181 · 2070 Großhansdorf

Telefon 04102-6 32 06

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| ● Marmorfensterbänke | ● Marmorfliesen |
| ● Marmortischplatten | ● Vogeltränken |
| ● Lautsprecherboxen | ● Stein- und Bronzevasen |

Gruppe der Anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen

treffen sich im Gemeindehaus der Ev.-Kirche im **Vogt-Sanmann-Weg 4**, mittwochs um 19 Uhr.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

6. Februar: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15 a, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 — **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 2070 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 — verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Tel. (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82 — **Druck:** Bernd Pockrandt, Druckerei, 2072 Bargtheide — **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 2000 Hamburg 65, Telefon (0 40) 60 70 80 1 und 6 07 10 82.

»Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreislste Nr. 1** vom 8. September 1983. — Die abgedruckten Zuschriften in »Briefe an den Waldreiter« sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 2/91: 28. Januar: Erscheinungstag: 7. Februar 1991.

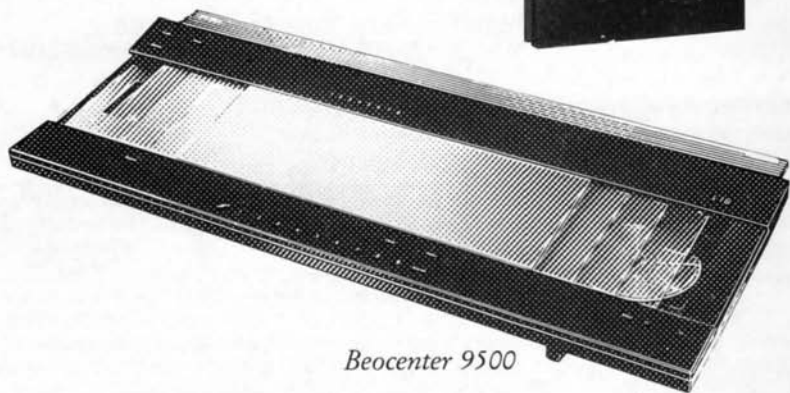
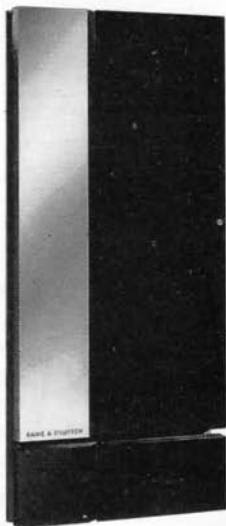
Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG, Kto.-Nr. 2000 50 (BLZ 200 691 77), Postscheckkonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.



*Wir haben etwas
gegen das, was alle haben*

*Bang & Olufsen-Produkte verbinden
höchste Funktionalität mit excellen-
tem Bedienungskomfort, außer-
gewöhnliches Design mit kompromiß-
loser Qualität.*

Beolab Panel 5000



Beocenter 9500

Bang & Olufsen-Studio
Hamburger Straße 2
2070 Ahrensburg
Tel. (041 02) 5 24 59

- Fach-Beratung
- Meister-Service
- Fach-Werkstatt

FERNSEH
LAU